

## „jung & laut vol. 1“ – Der Projektrahmen

„jung & laut vol. 1“ ist ein neues TanzTheaterFilmprojekt, welches die Pina Bausch Foundation, die Pina-Bausch-Gesamtschule und das Jugendhaus Vohwinkel-Mitte ins Leben gerufen haben. Gemeinsam wollen sie sich für die außerschulische kulturelle Bildung von Jugendlichen im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel engagieren. Das Projekt ist offen für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren, die in Vohwinkel wohnen. Teilnahmevoraussetzungen gibt es darüber hinaus nicht – alle interessierten und neugierigen Jugendlichen sind willkommen.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „ChanceTanz“ vom Bundesverband Tanz in Schulen e.V. gefördert und ist damit auch Teil des Gesamtprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, welches das Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Jahre 2013 bis 2017 ausgeschrieben hat. Im Fokus der Förderung stehen lokale Bündnisse von mehreren Kooperationspartnern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, die gemeinsam neue Zugänge zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche schaffen.

30 junge Menschen können Teil des Projekts werden und – je nach Vorliebe – in der Tanz- und Performancegruppe unter der Leitung von Clementine Deluy und Pascal Merighi (Tanztheater Wuppertal Pina Bausch) oder in der Filmgruppe unter der Leitung von Mehrandokht Feizi mitwirken. Beide Gruppen werden sich immer wieder begegnen, um ihre Ergebnisse nach und nach ineinander fließen zu lassen. Die ersten Workshops und Proben starten bereits im September. Im Februar 2016 soll das Projekt mit zwei öffentlichen Aufführungen abschließen. Was dann zu sehen sein wird, ist auch abhängig von den Teilnehmenden: Was interessiert sie? Was beschäftigt sie? Wovon wollen sie auf der Bühne erzählen? Gemeinsam werden Ideen gesammelt und künstlerisch umgesetzt. „Durch die Beschäftigung mit Tanz, Theater und Film können die jungen Menschen hier vor allem auch ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken erkennen und daraus Haltungen entwickeln, die sie für das Leben und ihren Alltag stärken“, sagt Kathrin Peters, Projektkoordinatorin für die Pina Bausch Foundation.

Auf dem Blog [jungundlautprojekt.wordpress.com](http://jungundlautprojekt.wordpress.com) kann man sich laufend über den Fortgang des Projektes informieren.

PI  
NA  
BAUSCH

FOUNDATION

Pina Bausch Foundation / Fingscheid 5 / 42285 Wuppertal / Germany / pinabausch.org  
T +49 202 261 588-0 / F +49 202 261 588-99 / foundation@pinabausch.org

## Was bisher geschah

Am 10. März 2014 wurde die bisherige Gesamtschule Wuppertal-Vohwinkel in **Pina-Bausch-Gesamtschule** umbenannt. Die Umbenennung ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit der Pina Bausch Foundation mit der Gesamtschule seit Ende 2011. Bereits das Pilotprojekt **„Work in Progress. Das Pina Bausch Archiv entsteht in Wuppertal“** im Schuljahr 2012/2013 wurde im Rahmen des Wettbewerbs **„Kinder zum Olymp!“** der Kulturstiftung der Länder ausgezeichnet. Im Schuljahr 2013/14 schloss sich ein weiteres gemeinsame Projekt an: Unter dem Titel **„Film mich! Eigene Archive erstellen“** konnten die Schüler\*innen des 8., 9. und 10. Jahrgangs an den Schnittstellen von Kunst, Alltag und Erinnerungen eigene kleine Projekte realisieren und diese mit Hilfe neuer Medien selber dokumentieren. Ziel war es, ein Bewusstsein und ein Verständnis für zeitgenössische Kulturtechniken des Erinnerens zu schaffen. Unter der Anleitung von professionellen Künstler\*innen erstellten die Jugendlichen digitale Tagebücher, erarbeiteten eigene Filmsequenzen und überlegten, wie sich eigene Tanzchoreografien am besten festhalten und erinnern lassen. Über forschendes, experimentelles Lernen wurden die Auseinandersetzung mit dem bereits Vergangenen ebenso angeregt wie auch Bezüge zur aktuellen Lebenswirklichkeit der Jugendlichen geschaffen.

Für das Projekt **„jung & laut vol. 1“** konnte mit dem Jugendhaus Vohwinkel-Mitte nun ein weiterer Kooperationspartner für die Education-Arbeit der Pina Bausch Foundation gewonnen werden. Ziel ist es, Jugendliche auch außerhalb des schulischen Lernortes in ihrem privaten „Sozialraum“ zu erreichen und ihnen neue Zugänge zu Kunst und Kultur zu eröffnen – vor allem aber, um über die aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur in einer entscheidenden Lebensphase persönliches Wachstum zu fördern. Das eigene Tun und – auch körperliche – Erleben steht dabei ausdrücklich im Mittelpunkt.

